

Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adresse:
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Verlagspreis
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 5.

Montag, 7. Januar 1907, abends.

60. Jahrg.

Das Tagesblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der kaiserl. Postanstalten 1 Mark 85 Pfg., durch den Briefträger post ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Anzeigenannahme für die Nummer des Anzeigebettes bis Vormittags 9 Uhr ohne Gewähr. Druck und Verlag von Sanger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethe-Strasse 59. — Für die Redaktion verantwortlich: T. Sanger in Riesa.

Unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung des Herrn Zivilvorstehenden der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain vom 3. Januar 1907 — Amtsblatt Nr. 2 — werden alle in der Stadt Riesa dauernd aufhältlichen Militärpflichtigen des Deutschen Reichs, die entweder im Jahre 1887 geboren oder bei einer früheren Musterung zurückgestellt worden sind bez. ihrer Gehelungspflicht noch nicht nachgekommen sind, hiermit aufgefordert, sich innerhalb der Zeit vom 15. Januar bis 1. Februar 1907 an den Wochentagen vormittags von 8—1 Uhr im hiesigen Einwohnermeldeamt persönlich zur Stammrolle anzumelden. Die zur Zeit abwesenden Militärpflichtigen sind von den Eltern oder gesetzlichen Vertretern beziehentlich von den Lehr-, Brot- oder Fabrikherren anzumelden.

Die in früheren Jahren zurückgestellten Militärpflichtigen haben ihre Geburtsurkunde und diejenigen aus dem Jahre 1887 — mit Ausnahme der in Riesa geborenen — ihre Geburtsurkunde vorzulegen. Die Geburtsurkunde werden von dem Standesamte des Geburtsortes kostenfrei ausgestellt. Aufenthaltswanderungen der angemeldeten Personen sind nach längstens 3 Tagen anzuzeigen. Zuwiderhandlungen gegen vorstehende Bestimmungen werden mit Geldstrafe bis zu 30 Mark oder mit Haft bis zu 3 Tagen geahndet. Riesa, am 5. Januar 1907. Der Rat der Stadt Riesa. Erbm.

Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 7. Januar 1907.

— Sitzung des Stadtrathes am Dienstag, den 8. Januar, nachmittags 6 Uhr. Tagesordnung: Wahl der Vorsteher und der Ausschüsse.

— Reichstagswahl im 7. Reichstagswahlkreis. Sonntag, den 6. Januar, nachm. 1/3 Uhr fand eine sehr gut besuchte Versammlung reichstreuher Männer in Weinböhla statt, in der sich Herr Prof. Dr. Dinger seinen Wählern vorstellte. Er fand auch hier mit seinen Ausführungen lebhaften Beifall. Montag wird der konservative Kandidat, Herr Prof. Dr. Dinger, in Röditz, Dienstag in Laudenheim und Donnerstag in Nieder-Bommahsch sprechen.

— Infolge der anhaltenden milderen Temperatur ist das bei Schönau oberhalb Schandau stehende Eis aufgebrosen. Sein Durchgang durch Riesa dürfte in kommenden Nacht zu erwarten sein. Der Wasserstand ist wie folgt:

Januar	Rohbau		Eger		Elbe					
	Endwels	Prag	Wuppertal	Lann	Par- duby	Brand- deis	Rei- nitz	Leit- mertz	Dres- den	Ries- a
6.					+ 70	+ 52	+ 4	+ 3	-128	- 70
7.					+ 65	+ 50	+ 4	+ 14	-125	- 60

— Der gestrige Sonntag brachte eine Kleinigkeit Schneefall bei recht winterlicher Temperatur. Die Winterlandschaft wieder herzustellen, dazu reichte allerdings das Flodenspiel nicht. Vorläufig sieht's auch nicht nach weiterem Schnee aus, denn der heutige Mondwechsel soll mildes Wetter im Gefolge haben. So steht es wenigstens im Kalender. Wenn es anders kommen sollte, wird auch niemand gerade böse sein, besonders der Landmann nicht, denn dieser hat im Januar Eis und Schnee lieber als milde Temperatur. Mit dem Landmann haben viele den einen Wunsch gemein: „Steht Winter im Kalender, muß es auch Winter sein!“

— Die Kolonialabteilung des Auswärtigen Amtes hat der Gewerkekammer Dresden zwei Denkschriften über die deutschen Kapitalinteressen in den deutschen Schutzgebieten (ohne Ruantshou) und über die finanzielle Entwicklung der deutschen Schutzgebiete übersandt. In der zweiten Denkschrift ist auch zur Vergleichung eine höchst lehrreiche Uebersicht über die finanzielle Entwicklung Algiers und die Bewertung dieser Kolonie in Frankreich gegeben, indem ausgeführt ist, daß Algier in den Jahren 1830 bis 1906 einen Gesamtaufwand von 8593 Millionen erfordert; dem nur eine Gesamteinnahme von 2328 Millionen gegenübersteht, so daß sich ein die an Deutschland 1871 gezahlte Kriegsschuldigung (5 Milliarden) übersteigender Fehlbetrag herausstellt. Wie man in Frankreich über diese Opfer denkt, lassen folgende Worte des großen französischen Nationalökonom der Gegenwart Deroy-Beaulieu erkennen: „Algierien wird dem Mutterlande langsam alles zurückzahlen, was es ihm gekostet. Es wird es ihm zurückgeben, nicht in der Form der Einnahmehüberschüsse, sondern durch die Tätigkeit, die es der Industrie und dem Handel des Mutterlandes schafft, durch den Gewinn und die Löhne, die es den Fabrikanten und den Arbeitern bringt, durch die neuen, besseren und billigeren Erzeugnisse, die es den Konsumenten des Mutterlandes anbietet, durch das Arbeitsfeld, welches es den Kapitalisten und den Bürgern eröffnet, durch die Verbreitung der Sprache und Sitten des Mutterlandes und durch die Erweiterung des geistigen Horizontes der Nation.“ Die Lebenswerten im ganzen nur 24 Druckseiten umfassenden Denkschriften

liegen an der Geschäftsstelle der Gewerkekammer in Dresden, Ostra-Allee 27 I, zur unentgeltlichen Einsicht der Gewerbetreibenden und Handwerker während der Dienststunden Sonnabends von 8 bis 3 Uhr, an den übrigen Werktagen von 8 bis 1 und 3 bis 6 Uhr aus.

— Im Erdbäer Hafen ist das Eis nun auch bald wieder verschwunden. Nicht lange wird's dauern, dann haben die Fahrzeuge, die im Hafen Schutz vor den treibenden Eisschollen der Elbe suchten, ihren Winterurlaub wieder verlassen. 83 Rähne haben diesmal hier überwintert, gegen 20 weniger als voriges Jahr, in welchem der Hafen allerdings bis auf das letzte Rähchen vollbesetzt war. Von den vier Dampfmaschinen, die im Hafen überwinterten, ist einer bereits wieder abgegangen und auch von den Rähnen verlassen jeden Tag einige den Hafen.

— Wochenplan der Königl. Hoftheater in Dresden. Opernhaus: Dienstag: Jar und Zimmermann. Mittwoch: Figaros Hochzeit. Donnerstag: Fidalio. Freitag: S. Sinfoniekonzert, Reihe B. Solist: Eugen d'Albert. Sonnabend: Zannhäuser. Sonntag: Oberon. Montag: Unbestimmt. — Schauspielhaus: Dienstag: Ein idealer Gatte. Mittwoch: Der Hühnerhändler. Donnerstag: Ein idealer Gatte. Freitag: Die Jungfrau von Orléans. Sonnabend: Doktor Klaus. Sonntag: Dornröschen. Ein idealer Gatte. Montag: Die Journalisten.

— Die Königlich sächsische Invalidenstiftung hat auch im abgelaufenen Jahre und zwar am 12. Dezember v. J. dem Geburtstag weiland des Königs Johann, statutenmäßig die Barbestände des Hauptfonds der Stiftung an bedürftige Invaliden verteilt. Die zur Verfügung stehende Summe betrug insgesamt 1810 Mark, von denen 60 Invaliden je 15 Mark und 91 Invaliden je 10 Mark erhielten. Es konnten also insgesamt 151 Invaliden mit Unterstützungen bedacht werden. Die Königlich sächsische Invalidenstiftung steht gegenwärtig unter der Leitung Sr. Excellenz des Herrn Generalleutnant v. D. v. Schubert.

— Eine wichtige Entscheidung in der Invalidenversicherung hat das Reichsversicherungsamt getroffen. Sie geht dahin, daß auf die 100 Pflichtbeiträge, von deren Leistung der Eintritt der verletzten Wartezeit von 200 Beitragswochen abhängig ist, Krankheitswochen angerechnet werden können. Das Gesetz könnte zwar so ausgelegt werden, daß die abgefürzte Wartezeit von 200 Beitragswochen nur solchen Personen zugute kommen sollte, die tatsächlich 100 Beiträge geleistet haben. Dieser Auslegung gegenüber ist jedoch zu berücksichtigen, daß die Anrechnung von Krankheitswochen als Beitragswochen ohne jede Beschränkung für zulässig erklärt ist, und es schon um deswillen nicht gerechtfertigt erscheint, die Ergänzung der geforderten hundert Pflichtbeiträge durch Krankheitswochen oder sonstige Ersatztatfachen auszuschließen. Eine abweichende Auslegung würde eine Unbilligkeit gegenüber allen denjenigen Versicherten darstellen, die vor Entrichtung von hundert Pflichtbeiträgen zwar noch nicht erwerbsunfähig im gesetzlichen Sinne, wohl aber Berufsinvaliden werden und genötigt sind, sich statt als Arbeiter als kleine Unternehmer oder Hausgewerbetreibende zu ernähren.

— Was die Bergeshöhe der Reisenden in Sachen dem Staate einbringt, zeigen die monatlichen Bersteigerungen der Fundfächer in Dresden, die jährlich ein hübsches Sammelchen ergeben. Alle im Bereich sächsischer Staatsbahnen gefundene Sachen werden nach Dresden gefordert, wo sie nach 3—4 monatiger Aufbewahrung im Fundbureau der Kgl. Sächs. Staatsbahnen öffentlich versteigert werden. Täglich werden mindestens 70 und höchstens 200 Gegenstände als gefunden abgeliefert. Am meisten vertreten sind Stühle und Schirme. Monatlich werden an 300 Schirme und ebenso viele Stühle in

Bahnhöfen und in Bahnwagen vergessen. Im ganzen werden jährlich etwa 35000 Gegenstände gefunden. Darunter befinden sich Hüte, Umhänge, Plais, Wäschestücke, Handtaschen, Portemonnaies, Radfahrerlaternen, Kuffen, Fahrtrüder und Kinderwagen. Auch Schmuckgegenstände werden vergessen, so z. B. einmal ein solcher im Werte von 900 Mk., ebenso Revolver, Jagdgewehre, Musikinstrumente und — künstliche Gebisse. Auf den Versteigerungen finden sich meist Altwarenhändler ein, die die Sachen zum Weiterverkauf erstehen. In der am letzten Sonnabend abgehaltenen Auktion wurden je 20 Stühle mit 3—5 Mk., je 20 Schirme mit 5—10 Mk. bezahlt. 62 Strohhüte erzielten 10 Mk., 38 Filzhüte 7,40 Mk., 49 Mützen 5,50 Mk. Im Ganzen erzielt der Staat eine Einnahme von jährlich 5000 Mk. aus der Bergeshöhe seiner Reisenden. Der Erlös der Sachen wird übrigens noch drei Jahre aufbewahrt, um dann erst, wenn sich kein Verfallsträger meldet, der Staatskasse zuzufallen. Behufs Erlangung etwaiger verlorener Gegenstände müssen Ort und Zeit des Verlustes genau angegeben werden können, da häufig Verweise gemacht werden, billiger zu einem häßlichen Stock, Schirm, Schmutz oder dergleichen zu kommen.

— Gröbba, 7. Januar. In einer schönen, von erst christlichem Geiste getragenen Weihnachtsfeier gestaltete sich der Familienabend, der am gestrigen Sonntag in der Kirchengemeinde Gröbba im Saale des „Anter“ vereinte. Er bildete den würdigen Abschluß der nun wieder einmal einsehenden Weihnachtszeit. Bis auf den letzten Platz besetzt war der geräumige Saal sowohl wie die Saalstube. Der schöne Verlauf des im Vorjahre abgehaltenen Familienabends hatte diesen Besuch wohl nicht zum geringsten Teile mit veranlaßt. Und die so zahlreich herbeigekommenen werden wohl auch diesmal sicher von dem Gehörten und Gesehenen erfreut und erbauet worden sein, denn Genüsse für Ohr und Auge gleicherweise bot der Abend in trefflicher Zusammenstellung. Sangeskundige Damen, von denen als Solistinnen Frä. Schäfer und Frä. Steudtel besonders genannt seien, sangen einleitende weihnachtliche Weisen, Mitglieder des Männergesangsvereins, ein Doppelquartett, erfreuten unter des bewährten Herrn Dirigenten Hätzig's Leitung mit mehreren prächtigen gesanglichen Gaben die Anwesenden. Weihnachtsgedichte kamen zu Gehör und ein Vortrag über „Deutsche Weihnachten“ von Herrn Pastor Burthardt, dem Leiter und Veranstalter des Abends gehalten, leitete hierüber zu interessanten Lichtbildern, die „des Christen Weihnachtsfreude“ im Bilde dem Besucher vor Augen führte. Mit gebührendem Beifall wurden die Darbietungen entgegengenommen. Dem Danke an diejenigen, die den Abend verschönten halfen, gab Herr Pastor Burthardt noch in einem Schlussworte Ausdruck, und mit aemselben Gesange, der auch schon die Lichtbildervorführung einleitete und schloß, endete der noch jeder Richtung hin gelungene Familienabend. Die trefflichen Lichtbilder waren am Nachmittag schon den Kindern vorgeführt und so diesen auch eine schöne nachträgliche Weihnachtsfeier bereitet worden.

— Reithain, 7. Januar. Am Sonnabend trafen hier zur Vornahme gefechtsmäßigen Schießens 2 Offiziere, 60 Unteroffiziere und Mannschaften des Infanterieregiments aus Plauen i. B. ein.

— Schalken, 6. Januar. Im heutigen Vormittagsgottesdienste wurde Herr Kirchschullehrer Ziebold in feierlicher Weise durch den Herrn Pfarrer in sein Amt eingeführt.

— Richtensee. Im Jahre 1906 wurden hier 18 Kinder geboren, 8 Paare aufgezogen und 5 Paare getraut. Gestorben sind 10 Personen. Vor 100 Jahren wurden auch 18 Kinder geboren, 5 Paare aufgezogen und 4 Paare